



Das Organisationsteam Natascha, Laura, Sophie, Christa, Vanessa, Lea und Paulina versorgte die Patienten.



Seba und Natalie mit dem Zahnputzdrachen. B. NEKREPP

Krankenhaus voller Stoffpatienten

LKH öffnete zum vierten Mal OP-Säle für Teddybären & Co.

FELDKIRCH Im LKH Feldkirch wurden vergangene Woche jede Menge Teddybären und Stoffhasen gewogen, geröntgt und operiert. Schüler der Krankenpflegeschule und Medizinstudenten gaben rund 1150 Kindern im Teddybärenkrankenhaus spielerisch Einblick in den medizinischen Alltag und halfen dabei, die Angst vor Krankenhäusern abzubauen.

Wie im echten Krankenhaus

Nach der Patientenanmeldung nahmen die Kinder im Wartezimmer Platz, um zu malen und sich an die Krankenhausumgebung zu gewöhnen. Nur kurze Zeit später wurden die Stofftiereltern mit ihren kranken Stofftierkindern von einem Teddyarzt

ins Behandlungszimmer geführt. Dort wurde der flauschige Fellpatient als Erstes gewogen, gemessen und – je nach Grad und Schwere der Verletzung – erstversorgt. Die Patientendaten wie Name und Verletzung notierte sich der Teddyarzt auf einer Karteikarte. Bei der Untersuchung kamen die medizinischen Instrumente wie Stethoskop, Otoskop und Reflexhammer zum Einsatz. Nach der Anamnese ging es zum Röntgen, zum Ultraschall und in die OP-Station. Mit Pflaster und Tupfer ausgestattet, erklärten die Ärzte den Kindern genau, was passiert und wie das Stofftier geheilt werden kann: mit ganz vielen Kuscheleinheiten und einem Schluck Zaubersaft (Orangen-

und Apfelsaft), der in der „Apotheke“ abgeholt werden konnte.

„Das Ziel dieser Simulation ist die Reduktion von Ängsten der Kinder vor Ärzten und Spitälern durch Wissenserwerb und spielerische Darstellung des Krankenhausalltags“, erklärt Primarius **Burkhard Simma**, Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde im LKH Feldkirch.

Riesenbär und Zahndrache

Als besonderes Highlight kristallisierte sich auch dieses Jahr wieder der Rettungswagen vor dem Landeskrankenhaus heraus. Gemeinsam mit den Sanitätern konnten das Fahrzeug sowie die großen Rucksäcke der Ersthelfer erkundet werden. Zudem spa-

zierte ein Bär in Lebensgröße in regelmäßigen Intervallen durch die Kindergruppen und sorgte für große Augen. Als der kuschelige Bär dann aber inmitten der Kinder einen Notfall vortäuschte, halfen die kleinen Lebensretter dabei, den Bären wiederzubeleben. Schnell wieder wohlauf und putzmunter, umarmte dieser seine kleinen Retter und schenkte ihnen ein dankbares Riesenlächeln.

Neu beim Teddybärenkrankenhaus war dieses Jahr die Untersuchung bei einer eigenen Zahnstation. Mit einem Zahnputzdrachen wurde den Kindern außerdem gezeigt, wie ihre Beißerchen richtig gepflegt werden müssen. **BIN**

Hoher Erlös für den guten Zweck

Spendensegen für „Geben für Leben“ und „Neustart“.

FELDKIRCH, GÖTZIS In der aktuellen Produktion des Vorarlberger Volkstheaters stand das Geschwisterpaar **Maria Neuschmid** und **Stefan Vögel** wieder gemeinsam auf der Bühne. 20 Jahre nach dem durchschlagenden Erfolg von „Schaffa, schaffa, Hüsle baa“ überzeugten sie erneut in ihrer Paraderolle als Ehepaar Batlogg. Nach 95 Aufführungen

in Vorarlberg und dem nahen Ausland feierte „Für immer und ewig“ seinen Abschluss in St. Arbogast – inklusive Spendenübergabe. Wie bereits in den letzten Jahren sammelte Neuschmid nach jedem Kabarettabend persönliche Spenden. Stolztes Ergebnis: 58.500 Euro, die an **Susanne Marosch** vom Verein „Geben für Leben“ und **Winfried Ender** vom Verein „Neustart“ überreicht wurden. Neuschmid und Vögel zeigen sich begeistert von dem großzügigen Publikum und der unglaublichen Spendensumme.



Maria Neuschmid und Stefan Vögel überreichen den Spendenscheck an Winfried Ender (Neustart) und Susanne Marosch (Geben für Leben). VORARLBERGER VOLKSTHEATER